



# Japan eröffnet Weltausstellung

Celina Euchner

**Expo in Osaka** Zum zweiten Mal nach 1970 ist die Millionenmetropole Gastgeberin. Die Schweiz präsentiert ihren Pavillon und wirbt mit dem Motto «From Heidi to High-Tech».

Japan hat am Samstag im Beisein von Kaiser Naruhito und seiner Gemahlin Kaiserin Masako den Startschuss zur Weltausstellung in der Millionenstadt Osaka gefeiert. An der live im Fernsehen übertragenen Eröffnungszereemonie nahmen auch das Kronprinzenpaar und Japans Ministerpräsident Shigeru Ishiba teil. Für Besucherinnen und Besucher haben sich die Tore gestern geöffnet.

Das auf der künstlichen Insel Yumeshima (auf Deutsch: Trauminsel) gelegene Gelände der Weltausstellung ist umgeben vom spektakulären «Grand Ring», einer rund zwei Kilometer langen und bis zu 20 Meter hohen Holzkonstruktion – der laut Organisatoren und «Guinnessbuch der Rekorde» grössten der Welt. Das imposante Bauwerk soll das übergreifende Konzept der Expo – Vielfalt und Einheit – symbolisieren.

Mehr als 160 Länder, Regionen und internationale Organisationen zeigen in den sechs Monaten bis zum 13. Oktober in ihren Pavillons Ideen zum zentralen Thema «Designing Future Society for Our Lives» (auf Deutsch: Die zukünftige Gesellschaft für unser Leben gestalten). Es geht in Osaka – wie schon bei vorherigen Weltausstellungen – um Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

## Das schlagende Herz aus Stammzellen

In Anwesenheit von Nationalrats-

präsidentin Maja Riniker (FDP, AG) wurde der Schweizer Pavillon eröffnet. In der immersiven Ausstellung wolle die Schweiz ihre Vielfalt und ihre Spitzenleistungen aufzeigen, teilte das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten gestern mit. Die Ausstellung reiche vom alpinen Erbe der Schweiz bis zu ihrem Status als weltweit anerkanntes Zentrum für Innovation und Hightech.

Ziel des Schweizer Pavillons sei es, die Öffentlichkeit und die Entscheidungsträger Japans verstärkt auf die Innovationskraft der Schweiz aufmerksam zu machen. Als Maskottchen wählte man die Figur Heidi. Geworben wird mit dem Slogan «From Heidi to High-Tech».

Die Veranstalter rechnen nach jüngsten Angaben mit rund 28 Millionen Besucherinnen und Besuchern. Bislang ist das Interesse in Japans Bevölkerung jedoch gering. Ein Kritikpunkt sind dabei die Kosten, die sich Berichten zufolge auf 1,4 Milliarden Euro fast verdoppelt haben. Im Jahr 1970 war Osaka schon einmal Ausrichter gewesen. Damals kamen mehr als 64 Millionen Menschen. Die Organisatoren glauben – auch mit Blick auf den Rekordboom an ausländischen Touristen –, dass das Interesse an der Expo noch zunehmen wird. Dazu sollen auch Attraktionen wie moderne Roboter, ein «fliegendes Auto», Gesteinsproben von Mond

und Mars sowie ein aus induzierten pluripotenten Stammzellen (iPS-Zellen) geschaffenes schlagendes Herz beitragen.

## Die Kraft der Algen und deutsche Kreislaufwirtschaft

Um Nachhaltigkeit geht es auch in Japans Pavillon, wo Besucher mit einer Kombination aus traditioneller japanischer Ästhetik, moderner Popkultur und innovativen Technologien erfahren, welche enorme Kraft Algen bei der Aufnahme von CO<sub>2</sub> haben. Eine Biogasanlage wandelt dort mithilfe von Mikroorganismen Abfälle vom Expo-Gelände in Energie um.

Im deutschen Pavillon, bestehend aus kreisförmigen Holzbauwerken als Symbol für Kreislaufwirtschaft, geht es um die Zukunft modernen Lebens bei gleichzeitiger Schonung der Ressourcen. An interaktiven Displays können die Besucher ihre Vorstellungen einer Stadt der Zukunft visualisieren und erfahren, was deutsche Firmen in Hinblick auf Nachhaltigkeit zu bieten haben. Um eine ganz andere Vision geht es im düster-schwarz gestalteten Pavillon «Future of Life» des japanischen Roboterforschers Hiroshi Ishiguro. Hier warten 50 Androiden sowie Dutzende Roboter und Avatare auf die Besucher. Sie zeigen, wie Menschen und Androiden in 50 Jahren koexistieren – und in 1000 Jahren wiederum nicht mehr voneinander zu unterscheiden sein könnten.

Mit Material der DPA



Besuchende erkunden den Schweizer Pavillon in Osaka mit leuchtenden Kugeln und futuristischer Beleuchtung. Foto: Franck Robichon (EPA)



Eröffnungszeremonie: Die Fahnen der teilnehmenden Länder. Foto: AFP



Die Schweiz zeigt sich in ihrem Pavillon. Foto: Richard A. Brooks (AFP)